SCHOOL-SCOUT.DE

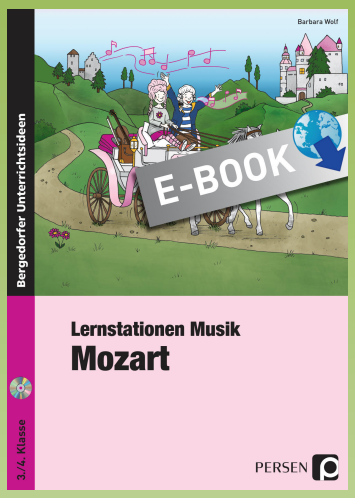
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernstationen Musik: Mozart

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 4

Die Stationen: Vorbereitungen, Durchführung, Inhalte, mögliche Lösungen 5

Station 1: **Mozarts Leben** 9
Lückentext

Station 2: **Mozarts Reisen** 13
Würfelspiel

Station 3: **Erste Komposition mit fünf Jahren** 19
Das Menuett – *mit Hör-Aufgabe*

Station 4: **Das Menuett – ein höfischer Tanz** 21
Tanzfiguren – *mit Hör-Aufgabe*

Station 5: **Viele Reisen, viele Sprachen** 24
„Bona nox“ – ein Kanon

Station 6: **Mozarts Instrumente – Geige und Klavier** 27
Kreuzworträtsel – *mit Hör-Aufgabe*

Station 7: **Die Zauberflöte – Königin der Nacht** 32
Musik beschreiben – *mit Hör-Aufgabe*

Station 8: **Eine kleine Nachtmusik – ein Schlaflied?** 38
Zu Musik schreiben oder malen – *mit Hör-Aufgabe*

Station 9: **Blasinstrumente aus Holz und Blech** 39
Suchworträtsel – *mit Hör-Aufgabe*

Station 10: **Die Zauberflöte – Papageno** 44
Musik aufschreiben – *mit Hör-Aufgabe*

Station 11: **Figaros Hochzeit – Ouvertüre** 45
Instrumente heraushören – *mit Hör-Aufgabe*

Station 12: **Das Orchester** 46
Die Sitzordnung im Orchester

Mozart-Quiz 49

Laufzettel 55

Urkunde 57

Inhalt des Zusatzmaterials 58

Literaturangaben 59

Einleitung

Das Kennenlernen von Komponisten ist ein wichtiger Bestandteil der Lehr- und Bildungspläne in Deutschland. Wolfgang Amadeus Mozart eignet sich für Grundschüler besonders gut, weil er sich bereits als Kind einen Namen gemacht hat, indem er zusammen mit seiner Schwester als Wunderkind vor Fürsten, Königen und Kaisern aufgetreten ist. Die Kinder können sich aufgrund der Altersgleichheit gut in Mozart hineinversetzen. Zudem ist Mozarts Werk so vielfältig, dass zahlreiche Lehrplanaspekte dadurch abgedeckt werden können.

Die Kinder lernen Mozarts Leben kennen und die Orte, an denen er gelebt, gelernt und gearbeitet hat. Durch zahlreiche Hörbeispiele erhalten die Kinder einen Überblick über die verschiedensten Musikarten, die Mozart komponiert hat, angefangen beim einfachen Menuett über ein Streichquartett und „Eine kleine Nachtmusik“ bis hin zu den Opern. Auch anhand von Noten und Entstehungsgeschichten werden den Schülerinnen und Schülern Informationen über einzelne Werke und Formprinzipien vermittelt. Bei den Höraufgaben sollen sie bestimmte Gestaltungsmerkmale erkennen, untersuchen, wie Musik gemacht ist, sowie ihre persönlichen Empfindungen schriftlich oder durch Malen äußern.

Besonders wichtig zum Erfassen der Musik Mozarts ist natürlich das eigene Musizieren der Kinder. Sie singen oder spielen Mozarts Melodien auf dem Xylophon oder begleiten sie mit Rhythmusinstrumenten. Zudem erfinden Sie eigene Tanzfiguren zu Mozarts erstem Menuett.

Je nach Leistungsstand der Klasse kann die Lehrkraft auch einzelne Stationen auswählen. In diesem Fall muss das als Lernerfolgskontrolle vorgesehene Quiz modifiziert werden.

Der Stationslauf ist für Grundschüler der dritten und vierten Klasse angelegt, kann aber auch noch in der fünften Klasse eingesetzt werden, wo viele Lernplanaspekte erneut vorgesehen sind.

Viel Vergnügen auf der Entdeckungsreise durch Mozarts musikalisches Leben!

Barbara Wolf

© Persen Verlag

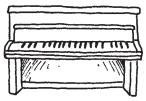
Die Stationen: Vorbereitung, Durchführung, Inhalte, mögliche Lösungen

Bei jeder Station ist ein Arbeitsauftrag zu erledigen. Jedes Kind kann frei wählen, in welcher Reihenfolge es die Arbeitsblätter bearbeiten möchte. Zur Orientierung gibt es einen Laufzettel. Sollen nicht alle Lernstationen bearbeitet werden, bietet sich der blanco Laufzettel an.

Bei einigen Stationen müssen mehrere Kinder dieselbe Aufgabe lösen, daher sollte die Lehrkraft darauf achten, dass diese Stationen immer entsprechend besetzt sind.

Die Stationen 11 und 12 bauen aufeinander auf und sollten auf jeden Fall im Zusammenhang behandelt werden.

Die **Lösungen** zu den Rätseln, Zuordnungs- und Ankreuzaufgaben finden sich jeweils im Anschluss an die Arbeitsblätter.

Station 1: Mozarts Leben 

An dieser Station lernen die Kinder das Wesentliche aus Mozarts Leben kennen.

Die Bilder helfen, den Inhalt der Biografie noch einmal zu verdeutlichen, sodass die „Fakten“ leichter zu merken sind und die Kinder eine Vorstellung erhalten, wie die Menschen im 18. Jahrhundert ausgesehen haben.

Die Arbeit erfolgt ohne weitere Hilfsmittel.

Als Erfolgskontrolle füllen die Kinder einen Lückentext aus.

Station 2: Mozarts Reisen

Um nachvollziehen zu können, welche Entfernungen Familie Mozart mit Kutsche und Schiff zurückgelegt hat und mit welchen Strapazen diese Reisen verbunden waren, spielen die Kinder ein Würfelspiel. Die Reiseroute ist auf dem Spielplan abgebildet. Mithilfe der Ereignisfelder werden die Kinder in Mozarts Zeit versetzt. Hierbei lernen sie auch, Entfernungen innerhalb Europas einzuschätzen, und erhalten eine Vorstellung, wie das Leben eines Künstlers ausgesehen haben muss. Darüber hinaus lernen sie einige Länder Europas spielerisch kennen. (Die Karte entspricht nicht dem originalen Maßstab.) Eine Verknüpfung zum Sachkundeunterricht ist gegeben. Für diese Station werden mindestens zwei, maximal sechs Kinder gebraucht.

Zusätzlich werden verschiedenfarbige Spielfiguren nach Anzahl der Kinder (eine pro Kind) und ein Würfel benötigt.

Hinweis: Die beiden Spielfeld-Teile werden auf festes Papier oder Karton kopiert und dabei mindestens auf A3 vergrößert. Anschließend werden die Teile zusammengefügt und bunt angemalt.

© Persen Verlag

Station 3: Erste Komposition mit fünf Jahren

Das Menuett hat eine sehr klare und einfache Form und eignet sich dadurch besonders gut, um in der Musik eine Struktur zu erkennen.

Ein Menuett steht immer im Dreiertakt und besteht aus zwei Melodieteilen: a und b. Beide Teile sind in der Regel 8 Takte lang und werden in dreiteiliger Form nach dem Schema ||:a:||:b a:|| zusammengesetzt.

Diese Form ist dem Mozart-Menuett (S. 20) zugrunde gelegt, die die Schülerinnen und Schüler bearbeiten sollen. Die Formenlehre schreibt zwar noch ein Trio als Mittelteil und die Wiederholung des Menuetts in der kompletten Menuett-Form vor, aber diese Teile werden hier bewusst nicht berücksichtigt.

Beim Hören sollten die Kinder erkennen, dass bestimmte Melodiebausteine immer wiederkehren, bzw. beim b-Teil in abgewandelter Form erscheinen. Sie sollen versuchen, die Melodie anhand der Noten nachzuvollziehen; das ist auch ohne Notenkenntnisse möglich.
Mögliche Antworten zur **Hör-Aufgabe**:

- *Man kann darauf tanzen.*
- *Es ist ein Dreiertakt./Jeder dritte Ton ist betont.*
- *Die Melodieteile wiederholen sich immer.*
- *Die Melodie kann man sich gut merken.*

Station 4: Das Menuett – ein höfischer Tanz

Ziel dieser Stationsaufgabe ist es, das Interesse der Kinder hinsichtlich der Verknüpfung von Musik und Bewegung zu wecken. Es kommt nicht darauf an, am Ende einen perfekten Tanz vorführen zu können, sondern ein Gefühl für die Struktur der Musik zu bekommen. Die einzelnen Musikbausteine sind Orientierung für den Wechsel der Figuren.

Station 5: Viele Reisen, viele Sprachen

Bei dieser Station geht es um den Kanon „Bona nox“. Dabei steht zunächst das Textverständnis im Vordergrund. Die Schwierigkeit besteht darin, die verschiedenen Sprachen und Dialekte des Liedes zu verstehen. Der einführende Text soll den Schülern die Aufgabe erleichtern. Sie können so einen praktischen Bezug zu dem Lied herstellen. Dieser Bezug ist allerdings nicht als historisch belegt anzusehen, sondern als didaktisches Element. Durch Erkennen der Sprachen Deutsch, Englisch, Latein, Französisch, Italienisch und der österreichischen Mundart können die Kinder ihr allgemeines Sachwissen anbringen, das sie evtl. im Urlaub oder durch Kontakt mit anderen europäischen Bürgern erworben haben. Da die lateinische Sprache ihnen nicht geläufig ist, wird der Titel des Liedes auch in der Übersetzung angegeben.

Bona nox	→ *Latein*	Bona notte	→ *Italienisch*
Bonne nuit	→ *Französisch*	Heut’ müss’ ma no weit	→ *Österreichisch*
Good night	→ *Englisch*	Schlaf’ fei’ g’sund	→ *Österreichisch*

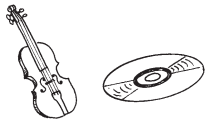
Barbara Wolf: Lernstationen Musik: Mozart
© Persen Verlag

Im Anschluss daran sollen die Kinder die Musik des Kanons kennenlernen. Mithilfe der Tonbuchstaben können sie auch ohne Notenkenntnisse die Melodie auf dem Xylophon spielen. Idealerweise sollten die Kinder im Vorfeld die Notenwerte deuten können. Wenn möglich, sollte die Lehrkraft hierbei als Hilfe zur Verfügung stehen.

Es ist ein separater Raum erforderlich, damit die Kinder musizieren können, ohne ihre Mitschüler bei der Arbeit zu stören.

Gelingt es, das Lied im Zusammenhang zu spielen, können weitere Kinder die Melodie mit dem Rhythmusschema begleiten. Als Begleitinstrumente eignen sich Klanghölzer, Triangeln und Handtrommeln. Alternativ können auch Tische, Hände und Oberschenkel als Instrumente dienen.

Am Schluss des Stationenlaufs sollte die ganze Klasse lernen, das Lied (als Kanon) zu singen. Die instrumentale Begleitung kann auch hierbei noch einmal dazukommen.

Station 6: Mozarts Instrumente – Geige und Klavier 

Die Kinder erfahren, wie die Instrumente gebaut sind. Sie können sie sich ein Klangbeispiel zur Geige anhören. Da im Musikraum in der Regel ein Klavier vorhanden ist, bietet es sich an, ihnen hierbei die Möglichkeit zu geben, den Klang durch eigenes Ausprobieren zu erproben.

Des Weiteren wird das Streichquartett vorgestellt, in dem vier Streichinstrumente zusammenspielen. Auch hierzu gibt es ein Klangbeispiel.

Die wichtigsten Begriffe zu diesen Instrumenten werden im Kreuzworträtsel wiederholt.

Station 7: Die Zauberflöte – Die Königin der Nacht

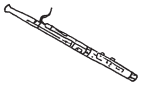
Hier sollen die Kinder bei der Hör-Aufgabe den Charakter der Musik beschreiben. Die vorgegebenen Begriffe erleichtern ihnen den Einstieg zu dieser Aufgabe.

Station 8: Eine kleine Nachtmusik – ein Schlaflied?

Ziel dieser Station ist es, bei den Kindern Assoziationen zur Musik zu wecken. Die Beispiele sollen den Kindern helfen, die Musik mit ihrem Alltag zu verknüpfen. Sie sollen nicht die Intention des Komponisten nachempfinden, sondern ihre eigenen Gefühle ausdrücken.

Die Kinder dürfen bei dieser Aufgabe die Technik – Schreiben oder Malen – selbst wählen. Natürlich darf auch beides miteinander verknüpft werden. Die dabei entstehenden Kunstwerke können am Ende des Lernzirkels ausgestellt werden.

© Persen Verlag

Station 9: Blasinstrumente aus Holz und Blech 

Wie auch in Station 6 erhalten die Kinder einen Überblick über die Instrumentenfamilien und die Art der Klangerzeugung. Es gibt zu jedem Instrument ein Klangbeispiel.

Die Illustrationen eigenen sich zum Ausmalen. Zum Vertiefen der wichtigsten Begriffe suchen die Kinder die behandelten Wörter im Suchworträtsel.

Es empfiehlt sich aus Lautstärke-Gründen, den Kindern, die das Rohrblatt aus dem Trinkhalm basteln, einen separaten Raum zur Verfügung zu stellen.

Die gebastelten „Instrumente“ sollten bis zum Ende des Stationenlaufs aufbewahrt werden, damit die Klasse gemeinsam noch einmal das Blasen ausprobieren kann. Manche Kinder perfektionieren die Technik so, dass sie Melodien spielen können.

Station 10: Die Zauberflöte – Papageno

Die Kinder sollen beim Hören der Papageno-Arie das Frage-Antwort-Prinzip erkennen. Möglicherweise werden einige von ihnen hier „Echo“ als Antwort geben.
Das ist nur hinsichtlich der Dynamik korrekt, denn die Melodieführung wiederholt sich nicht. Durch das Zeichnen der Melodieführung wird den Kindern das Frage-Antwort-Prinzip verdeutlicht.

Aufgabe 3 kann sowohl allein als auch in Partnerarbeit gelöst werden. Als Instrumente bieten sich Xylophone oder Glockenspiele an. Hier sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, einige eigene Ideen auszuprobieren.

Nach Möglichkeit sollten die Ergebnisse aufgeschrieben werden, entweder in (grafischer) Notation oder die Tonfolge mit Buchstabenbezeichnung.

Station 11: Figaros Hochzeit – Ouvertüre

und

Station 12: Das Orchester

Beide Stationen sind miteinander verknüpft, sodass sie in Folge bearbeitet werden sollten. An Station 11 soll anhand der Entstehungsgeschichte der Figaro-Ouvertüre etwas Hintergrundwissen vermittelt werden. Zudem bietet sich die Ouvertüre an, um einzelne Instrumentengruppen – wie Bläser oder Streicher – herauszuhören. Daher ist es sinnvoll, den Aufbau des Orchesters (Station 12) direkt anzuschließen.

Mögliche Antworten zur Charakterisierung der Musik (Station 11, Aufgabe 1):
fröhlich, spannend, macht neugierig, dramatisch, streckenweise lieblich, tänzerisch, fanfarenartig.

Station 11, Aufgabe 2: Zu hören sind als einzelne Instrumente: *Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Hörner, Trompete, (Pauke).*

Als Instrumentengruppen: *Streicher, Blechbläser, Holzbläser, Pauke.*

Hinweis: Es empfiehlt sich, den Orchesterplan (S. 48) auf A3 zu vergrößern.

Barbara Wolf: Lernstationen Musik: Mozart
© Persen Verlag

Station 1: Mozarts Leben (1)

Am 27. Januar 1756 wird Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg geboren.
Seine Eltern heißen Anna Maria Walburga und Leopold Mozart.
Wolfgang hat eine Schwester, die fünf Jahre älter ist als er. Sie heißt Maria Anna, wird aber immer nur „Nannerl“ gerufen. Den kleinen Bruder Wolfgang nennt die Schwester „Wolferl“.

Schon als Vierjähriger bekommt Wolfgang von seinem Vater Klavierunterricht, später lernt er auch Geige. Nannerl kann gut singen und spielt ebenfalls Klavier.
Sehr bald erkennt Leopold Mozart, dass seine Kinder musikalisch sehr begabt sind. Wolfgang komponiert schon mit fünf Jahren sein erstes eigenes Musikstück.
Als Wolfgang sechs Jahre alt ist, macht Leopold Mozart mit seinen beiden musikalischen Kindern eine Konzertreise nach München und Wien. In Wien darf Wolfgang vor der Kaiserin Maria Theresia spielen und erhält großen Beifall.

© Persen Verlag

SCHOOL-SCOUT.DE

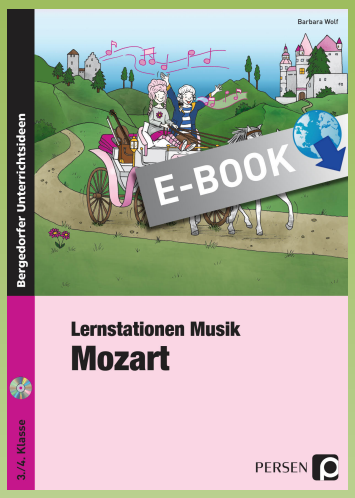
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernstationen Musik: Mozart

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.